Stadtarchäologie

Fund des Monats April 2007: Fischfang am Limbecker Platz

In der Baugrube für das neue Einkaufszentrum am Limbecker Platz fanden sich in der Nähe des ehemaligen Mühlenteichufers Reste eines etwa zwei Meter langen, korbähnlichen Gegenstandes, einer Fischreuse. Wenn auch die Holzsubstanz praktisch vollständig vergangen war, so waren die Holzspuren immer noch gut auf dem Untergrund auszumachen. Die maximale Breite der Reuse betrug gut 0,60 Meter. In Längsrichtung verliefen mehrere dünne Ruten, die an mindestens vier Stellen quer von Zweigen zusammengehalten wurden. In der Spitze fand sich ein größerer Stein, ein weiterer lag im unteren Drittel und ein dritter, wesentlich kleinerer, im oberen Bereich des Befundes. Steine dienten dazu, Reusen leichter im Wasser versenken zu können. In der Reuse und neben ihr lagen noch einige Keramikfragmente, die etwa in das 10./11. Jahrhundert datiert werden können. Die Reuse könnte auch aus dieser Zeit stammen.
Obwohl Reusen ursprünglich sehr verbreitet gewesen sein müssen, sind archäologische Funde bzw. Befunde dieser Fanggeräte aus dem Mittelalter bislang selten.



Foto: Überreste der Reuse im feuchten Boden. Oben links historische Darstellung (nach J. Ammann, 1568, Ständebuch)